

Baudenkmäler

E-1-73-112-2 **Ensemble Siedlung Im Gries.** Die Siedlung Im Gries entspricht in ihrer Einmaligkeit der Bedeutung des Marktes Tölz: wohl kaum sonstwo in Bayern findet sich noch eine so große, komplett erhaltene und weitgehend ungestörte Handwerker- und Herbergssiedlung. Wenn auch derzeit nicht feststeht, ob sie früher, gleichzeitig oder nach der Marktstraßenanlage zu datieren ist, so ist sie von der Entstehung her dennoch ihre notwendige Ergänzung: die Handwerker, Flößer, Kalkbrenner, Köhler und Fischer, die ein eigenes Heim anstrebten, obwohl sie weniger begütert waren, durften hier am Kiesanschwemmland bauen. Sie wurden zwar dort gelegentlich von Isarhochwassern betroffen, hatten ansonsten aber die wärmste, da fast allseitig durch ansteigende Höhen windgeschützte Lage zur Verfügung. Bei aller Beliebigkeit des Bauens läßt sich aber auch hier ein übergreifendes Ordnungsschema erkennen. Die früheste Bebauung dürften die Hauszeilen an den Hangkanten nördlich des Jungmayrplatzes und nordöstlich der Konradgasse gewesen sein, wo das Gelände aus der Griesniederung einerseits zum Markt und andererseits zur Burg ansteigt, beides sonnenseitige und hangwärts geschützte Bauplätze. In der weiteren Folge wurde diesen beiden Hangzeilen eine konvex gekrümmte Bauzeile gegenübergestellt, wodurch der Jungmayrplatz und seine trichterförmige Fortsetzung in die Konradgasse entstanden. Dieser von Nordwest nach Südost führenden Erschließungsachse wurde eine parallele Achse, die heutige Krankenhausstraße, vorgeschaltet; mit ihr sollten die nächsten Bebauungsabschnitte bis hin zum Rehgraben, dem Unterlauf des vor seiner Verlegung hier aus der Schlucht heraustretenden Ellbachs, erschlossen werden. Hier entstand 1498 als größtes Gebäude das Bruderhaus (Krankenhausstraße 32). Bei weiterem Baulandbedarf wurde später auch jenseits des Baches gebaut und eine zusätzliche Ost-West-Erschließungsachse angelegt. Im Gegensatz zu dem südlich der Fischergasse und der Lenggrieser Straße in neuere Bebauung übergehenden äußeren Gries zeigt das innere Gries noch einen oval geschlossenen, durch die Hangkanten, den Bachlauf und das ehemalige Isar-Wildufer bestimmten Umriß; dieser weist durch seine zwei Längsstraßen und die eine schräg verlaufende Querstraße, die Botengasse, eine sinnvolle Unterteilung auf. Durch den Nord-Süd-Straßenzug der ins äußere Gries verlängerten Botengasse mit der Fortsetzung in die Klammerngasse wird die direkte Verbindung aus dem Gries mit der Marktstraße erreicht. Die abgewinkelten Begrenzungslinien der Botengasse offenbaren den Widerstreit zwischen individueller, sparsamer Grundstücksnutzung und übergreifendem Planungsanspruch, bei dem letzterer doch maßgeblich blieb. Wo die Botengasse die beiden Längsstraßen schräg überquert, ist beispielsweise jeweils eine platzartige Erweiterung entstanden, die bezeichnenderweise noch heute mit je einem Röhrenbrunnen besetzt ist. Die Grundstücksgröße ist im Gries naturgemäß erheblich geringer, d.h. sie beträgt durchschnittlich nur ein Viertel von der Fläche der Grundstücke an der Marktstraße. Manche Gebäude sind außerdem als Doppel-, Dreifach- oder gar Vierfachhäuser unterteilt, wobei die Unterteilung in unterschiedlicher Weise entweder firstparallel, giebelparallel oder geschoßweise erfolgte und sich nicht selten in verschiedener Fassadenzier oder -färbung ablesen läßt. Auch die hölzernen Außenstiegen in die

einzelnen Eigentümer-Stockwerke oder die nebeneinander liegenden doppelten Haustüren erklären sich daraus. Der Hausstil ist ähnlich, jedoch schlichter als an der Marktstraße; auch hier werden die aus Stein errichteten Häuser von einem vorstehenden Flachsatteldach gedeckt. Allerdings sind die Geschoßhöhen geringer, so daß hier in der üblichen Zweigeschoßhöhe drei Stockwerke untergebracht werden konnten, das oberste freilich mit seitlicher Dachabschrägung. Putzornamentik ist teilweise vorhanden, gelegentlich auch Freskomalerei, aber erheblich einfacher als bei den Fassaden an der Marktstraße; die meist quadratischen Fenster sind relativ klein, die Dachgiebel häufig verbrettert.

Die beschriebene sozialgeschichtliche Situation begründet den malerischen Reiz des Viertels, der in seiner Kleinmaßstäblichkeit, in den anheimelnden Proportionen der Häuser und im Wechselspiel zwischen Individualität und Gesamtordnung liegt. Besonders auffällig sind neben der Geschlossenheit des Jungmayerplatzes die Blickachsen der auf den Turm der kath. Stadtpfarrkirche zustrebenden Botengasse und der auf die Doppelturmfassade der Kalvarienbergkirche ausgerichteten Konradgasse, da beide durch diese kirchlichen Festarchitekturen gleichsam überhöht werden.

E-1-73-112-1

Ensemble Marktstraße. Die Tölzer Marktstraße gehört zu den eindrucksvollsten Straßenzügen Oberbayerns, eine wittelsbachische Anlage wohl aus dem 13. Jh. Sie bildet noch heute den Kern der gesamten Ortslage, mit der sie städtebaulich-funktionell mehrfach und eng verzahnt ist. Ihre vorwiegend aus dem 15.-18. Jh. stammende Bebauung mit stattlichen Bürgerhäusern und zahlreichen für das öffentlich-städtische Leben maßgeblichen Gebäuden erhielt ihre Einheitlichkeit in den Jahren nach 1900 durch die teils restaurierenden, teils historisierenden Maßnahmen des Münchener Architekten Gabriel von Seidl, welcher die Heiterkeit eines barocken Straßenbildes wieder erstehen ließ. Beispielgebend war die Umgestaltung des ehemaligen Bürgerbräus (Marktstraße 48) zum Rathaus, bei der Seidl dem Traufseitbau zwei Parallelgiebel mit vorstehenden Flachsatteldächern und einen Dachreiter - als Gegenstück zum Zwiebeltürmchen des Alten Rathauses (Marktstraße 43) - aufsetzte, die Fassade mit zwei Kastenerkern gliedern und mit Stuck, Lüftlmalerei, Sinnsprüchen, einer Stunden- und einer Mondzeituhr schmücken ließ. Der Rückblick in die eigene Ortsgeschichte wurde zu einer festlichen Repräsentation, als man die gegen Ende des 19. Jh. arg renovierungsbedürftigen Häuser wieder mit den charakteristischen Flachsatteldächern und der Farbigkeit herrichtete, die ein Aquarell als Zustand von etwa 1800 festgehalten hatte; zusätzlich bereicherte man die Fassaden durch ein Relief von Stuckornamenten in der Technik von Schablonenputz.

Der rund 400 m lange, von Westen nach Osten ansteigende Straßenzug ist leicht gekrümmt und im oberen und unteren Drittel durch sanfte Bogenlinien verbreitert, während er sich an den Enden wieder auf die halbe Breite einengt. In der oberen Erweiterung wurde 1887 das Denkmal für die Gefallenen von 1870/71, das sog. Winzerer-Denkmal, in der unteren Erweiterung die Mariensäule aufgestellt. Das östliche Ende der Straße begrenzt seit dem 14./15. Jh. ein Marktturm, der eine Zäsur zum oberen Vormarkt am Ried und am Mühlfeld bildete (Salzstraße, Ellbachzeile und die 1925 abgetragene Mariahilfzeile). Eine Marktummauerung gab es ebensowenig wie einen Turm am unteren Ende der Marktstraße, wo der Blick frei über die 1733-35 errichtete Franziskanerkirche hinweg in das westlich gelegene Hügelland ging. In der planmäßig und maßstäblich angelegten Straße ist die Durchschnittsbreite zugleich die Durchschnittstiefe der beidseitigen Häuserzeilen; die Querachse des Marktes schneidet

genau durch das Alte Rathaus im Norden und den Hochaltar der kath. Stadtpfarrkirche im Süden. Die Kirche selbst steht hinter der südlichen Häuserreihe und ist damit zwar vom unmittelbaren Geschehen auf dem Markt isoliert, war aber durch die genau auf das Nordportal zuführende Kirchgasse stets mit ihm verbunden. Erst 1874 ermöglichte der Abbruch des Tanzhauses die zweite Zufahrt durch die Schulgasse. Im selben Jahr erfolgte auch der Durchbruch nach Nordosten an der damaligen Bahnhofs-, heute Hindenburgstraße, wodurch der Endbahnhof der Strecke Holzkirchen-Tölz an die Marktstraße angebunden wurde, bis mit der Weiterführung der Strecke nach Lenggries der Bahnhof 1924/25 an seine heutige Stelle verlegt wurde.

Die Anlage des Marktes ist durch die geologische Besonderheit eines Tuffsteinrückens in Verbindung mit einer Schotteranschwemmung sowie durch die Verkehrslinien einer West-Ost-Straße und der nach Norden führenden Flößerei auf der Isar bestimmt. Für den Straßenabstieg aus dem Oberland zur Isarüberquerung bot sich der mäßig abfallende Hügelrücken der späteren Marktstraße, der von zwei Bächen flankiert wird: nördlich von dem sanfteren Krottenbach und südlich von dem wasserreichen Ellbach, der in den anstehenden Tuffstein ein schluchtartiges Bett gegraben hatte. Eine halbinselförmige Schleife dieser Schlucht gab den idealen Platz für die Errichtung einer Burg im 12. Jh. Damit waren die klassischen Voraussetzungen "Fluß-Straßenübergang-Burg" für die Gründung einer Siedlung erfüllt, die zunächst vermutlich oberhalb des Burghalsgrabens durch die Herren von Reginsried am heute noch so benannten Ried erfolgte. Nach dem Übergang der Burg von den Reginsriedern über die Hohenburger und Tölzer an die Wittelsbacher legten diese zum Zweck der Landesorganisation, Herrschaftsfestigung und Einnahmensteigerung die Marktstraße auf dem abfallenden Hügelrücken an; im Jahr 1331 erhielt die schon 1281 "Markt" genannte Siedlung durch Kaiser Ludwig den Bayern das Markt- und Bannrecht verliehen. Nach Einsturz der Burg im Jahre 1770 wurde diese nicht mehr aufgebaut, sondern statt ihrer 1772 näher am Markt auf einem schmalen, ebenfalls dreiseitig abfallenden Hügelsporn das landesherrliche Pflergeramt, das heutige Rathaus (Am Schloßplatz 1) errichtet. Zu Füßen des Markt- und des Burghügels wurde das Kiesanschwemmland, das sogenannte "Gries" für weniger Begüterte zur Bebauung freigegeben (vgl. Ensemble Im Gries). Wohl in der 2. Hälfte des 12. Jh. hatten die Bürger als technische Großleistung die für sie wichtige Umleitung des Ellbachs durchgeführt. Im nordöstlichen Ellbacher Moor entspringend, war dieser trotz gleichbleibend großer Durchflußmenge als Triebwasser nicht geeignet, da in seiner engen Schlucht keine Betriebe angesiedelt werden konnten, außer einer einzigen Waffenschmiede am Ausgang der Schlucht. Im nördlichen Krottenbachtal hingegen wären geeignete Plätze zur Triebwerksansiedlung gewesen, wenn der Krottenbach nicht eine zu unregelmäßige Wasserführung gehabt hätte. Um beide Mängel auszugleichen, wurde ein Teil des Ellbachwassers am oberen Ende des Rehgrabens abgefangen, in ausgeklügelter Kanalführung über das Mühlfeld umgeleitet und oberhalb des Marktes aufgeteilt in den Marktbach und in den Mühlbach. Ersterer wurde mitten durch die Marktstraße geleitet und mit fünf oder sechs Röhrenbrunnen kombiniert; er verlief bis 1890 offen und wurde erst 1964 beseitigt. Der nach Norden steil abfallende Mühlbach hatte zunächst vier Mühlen zu betreiben, ehe er hinter der Einmündung in das Krottenbachbett ein Triebwerk nach dem andern bedienen mußte und von da ab die nördliche Grenze der Marktstraßenbebauung bildete. Die Triebwerksanlagen und Wirtschaftshöfe am Bach waren von der Marktstraße her durch gewölbte Durchfahrten im Erdgeschoß der fast lückenlos gereihten Wohnhäuser zugänglich, wobei dieser Zugang vorbei an Zwischenhöfen mit schmälere seitlichen

Verbindungsbauten samt Altanen, Ställen, Stadeln und Brauereien (deren es im alten Tölz nicht weniger als 22 gab) führte. Die wenigen Anwesen nördlich des Baches wie z. B. das Gerberhaus (Jägergasse 2) oder die Häuser am südlichen Hangfuß des Kalvarienberges (Nockhergasse 1-17 ungerade Nummern) wurden durch die schmale Lederer-, heutige Jägergasse, die Mühlgasse und die sie verbindende heutige Nockhergasse erschlossen, welche auch als Anfahrt zum Kalvarienberg, zu den Grundstücken am Hintersberg, entlang dem Krottenbach und zur Schießstatt diente; eine untere Anbindung an die Marktstraße wie durch die heutige Säggasse gab es früher nicht. Die Anordnung der Anwesen in der südlichen Marktzeile ist spiegelbildlich. Wenn auch hier kein Bach verlief, so ist die Grenze dennoch durch den tief eingeschnittenen Hohlweg des heutigen Schulgrabens mit seiner unteren Fortsetzung als Römergasse vorgegeben. Dort hinunter führen außerdem die beiden Ausfallstraßen der südlichen Marktzeile, die Lenggrieser Straße, früher Reitschmidgasse, und die Klammer-, früher Pudlgasse, als Landstraßenanbindung nach Lenggries (am Kapellengasteig bestand vor 1905 nur eine Stiege) bzw. als Verbindungsgasse in das Gries.

- D-1-73-112-282** **Abraun 1; In Abraun.** Kapelle Unserer Lieben Frau, barocker Satteldachbau mit eingezogenem Rechteckchor und verschindeltem Dachreiter, 1648; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-283** **Abraun 4.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Blockbau mit Satteldach, Lauben, verbrettertem Kniestock und Giebelfeld, 1. Hälfte 18. Jh., Dachaufbau später.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-284** **Abraun 10.** Wohnteil eines Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, letztes Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-1** **Alter Bahnhofplatz 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger backsteinsichtiger Satteldachbau mit Kniestock, Solbankgesims und Stichbogenfenstern, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-3** **Am Bache 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Außentreppe, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-7** **Am Graben 11.** Wohnhaus einer ehem. Hammerschmiede, zweigeschossiger geschwungener Mansarddachbau mit Schopf, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-316** **Am Kalkofen 2; Am Kalkofen 4.** Kalkofen, Ofen mit kegelförmigem verputztem Ziegelmauerwerk-Oberbau, ursprünglich um 1650, Erneuerung des Oberbau 1928, Schutzdach 1985.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-22** **Am Manfredhof 39.** Villa Gabriel von Seidls, zweigeschossiger Doppel-Steildachbau mit Balkonnische und erkerartigem Ausbau, von Gabriel von Seidl, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-8** **Amortplatz 1; Klosterweg 1.** Ehem. Gasthaus Bruckbräu, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, drei- bzw. viergeschossiger mehrgliedriger Komplex mit Satteldächern, Putzgliederung, Stichbogenfenstern und Eckerker, im Kern Mitte 18. Jh., um 1870/80 und modern überarbeitet; ehem. Mälzerei, sog. Hopfendarre, Flachsatteldachbau mit Lüftungslamellen am hölzernen Obergeschoss und dem Flachsatteldachaufbau, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-9** **Am Ried 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldach in Ecklage mit durchfenstertem Kniestock und Wandbild, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-10** **Am Ried 4.** Wohnhaus, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage mit Eckerkerturm, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-11** **Am Ried 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau in Ecklage mit Fresko am Bodenerker, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-12** **Am Ried 8; Am Ried 8 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-13** **Am Schloßplatz 1.** Ehem. Landgericht, jetzt Rathaus, dreigeschossiger freistehender Zeldachbau mit Putzgliederung, im Kern 1772, 1862 aufgestockt, mehrfach erneuert; südliche Gartenmauer, Tuffstein, verputzt, nach 1772.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-14** **Am Schloßplatz 2.** Ehem. Benefiziatenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock und Wandbild, um 1835, erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-15** **Am Schloßplatz 5.** Ehem. Finanzamt, jetzt Musikschule, zweigeschossiger historisierender Mansardwalmdachbau mit Putzgliederung und Mittelrisalit, von 1875, 1911 erweitert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-37** **Am Stein 1; Bockschützstraße 2 a; Bockschützstraße 2 b; Bockschützstraße 2 c.** Wohnhaus, Vierfachhaus, dreigeschossiger ecklagiger Doppelgiebelhaus mit Flachsatteldächern, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-16** **Am Stein 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-156** **Am Stein 6.** Ehem. Landhaus, sog. Haus Isarblick, zweigeschossiger putzgegliederter Flachsattel-Kreuzdachbau im Spätmaximilianstil mit Kniestock, breiten Ecklisenen und Balkons, um 1855/65.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-18** **An der Osterleite.** Ehem. Bierkeller, sog. Grünerbräukeller, zweigeschossiger Steildachbau mit Giebeltüren und angeschlepptem Anbau, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-17** **An der Osterleite 25.** Ehem. Schlossbräukeller, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Balkon, 2. Viertel 19. Jh., über gewölbter Kelleranlage.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-20** **Annastraße 1.** Landhaus, sog. Villa Anna, zweigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau in historisierenden Formen mit Eckturm, 1891.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-21** **Arzbacher Straße 12.** Villa, sog. Villa Bartholomäus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau in Heimatstilformen mit Zwerchgiebel, Balkons und aufgebrettertem Fachwerk-Kniestock, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-400** **Aufgang zum Kalvarienberg 4.** Landhaus, reich gegliederter, zweigeschossiger, verputzter Flachsatteldachbau mit Holzverschaltem Kniestock, doppelter Widerkehr, Eckern, Balkonen, hohem in Bogenstellungen geöffnetem Sockelgeschoss und Freitreppe, in Formen des expressiven Heimatstils, im Kern um 1890, prägender erweiternder Umbau von Karl Stöhr 1922/23.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-23** **Aufgang zum Kalvarienberg 20; Aufgang zum Kalvarienberg; Hans-Carossa-Weg; Nähe Aufgang zum Kalvarienberg; St. Leonhardskapelle; Nähe Kalvarienberg.** Kath. Doppelkirche Hl. Kreuz, barocke Doppelturm-Anlage bestehend aus zwei Saalräumen mit dazwischen liegendem erhöhtem Chor, Hl. Stiege und nördlicher Stifterkapelle, 1723-26, Türme 1732; mit Ausstattung; Kapelle St. Leonhard, sog. Leonhardikapelle, von eiserner Votivkette umgürtelter barocker Satteldachbau mit Dachreiter, 1718; mit Ausstattung; Doppelkapelle, barocker Bau mit Säulenportikus bestehend aus erdgeschossiger Kerkergrötte und darüber liegender Annagelungskapelle, um 1735; mit Ausstattung; Kalvarienberg, monumentale Kreuzigungsgruppe mit Assistenzfiguren, bronzener Kruzifix 1721, Assistenzfiguren 1872, Schächer wohl 20. Jh.; Stationskapellen, fünf Satteldachbauten mit neubarocken Schweifgiebeln, 1926; mit Ausstattung; Ölberganlage, Christusfigur mit Engel, um 1895, am Aufstiegsbeginn.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-285** **Bachstraße 4.** Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Bretterlaube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-290** **Bachstraße 17.** Kapelle, tonnengewölbter Rechteckbau mit Steildach, im Kern 18. Jh., im 19. Jh. verlängert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-24** **Badstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Eckerker und Balkons, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-25** **Badstraße 18.** Wohnhaus mit Gaststätte, dreigeschossiger rauputzgegliederter Eckbau über hohem Sockelgeschoss mit risalitartiger Eckausbildung, Zwerchgiebel und Balkons, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-26** **Bahnhofplatz 8.** Bahnhofsgebäude, zweigeschossiger breit gelagerter Walmdachbau mit mittigem Uhrturm, von Georg Buchner, 1925.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-27** **Bahnhofstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Zwerchhaus, im Inneren bez. 1809, baulich verändert und Putzgliederungen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-28** **Bahnhofstraße 10.** Vermessungsamt, zweigeschossiger putz- und stuckgegliederter Walmdachbau in neubarocken Formen mit Natursteinportal, bez. 1939.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-256** **Bairawieser Straße 2; Nockhergasse 29.** Doppelhaus, zweigeschossiger Flachsatteldach-Eckbau mit Kniestock, Erker, Balkon und Wandbild, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-31** **Bairawieser Straße 31.** Waldfriedhof, Anlage von Peter Freisl, 1905/06, 1949/50 westlich und 1964/65 nördlich erweitert; Friedhofskirche, neubarocker Zentralbau mit Zwiebdachreiter; mit Ausstattung; Leichenhalle mit Wärterwohnung, erdgeschossiger Satteldachbau mit neubarockem Portal und seitlichem Giebelportikus; Arkadenhalle, bogenförmig Arkadengang mit Zelt Dachpavillons und zahlreichen Grabdenkmälern; Friedhofsmauer, mit neubarockem Portal.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-32** **Benediktbeurer Straße 2.** Ehem. Sägemühle, sog. Hanfstängl-Haus, zweigeschossiger putzgegliederter Mansard-Halbwalmdachbau mit Lauben und Rundbogentor, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-33** **Benediktbeurer Straße 7.** Gasthof Zollhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und Balkons, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-34** **Bergweg 6.** Kurpension, zweigeschossiger putz- und stuckgegliederter Walmdachdachbau in historisierenden Formen mit Giebelrisalit, Eckerkerturm und Treppenturm, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-35** **Bergweg 11.** Kurpension, putzgegliederter historisierender Gruppenbau mit Risaliten, weit überstehenden Schopfwalmdächern und Stuckdekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-38** **Bockschützstraße 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit kleinem Medaillonfresko, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-145-109** **Bocksleitengraben; Flur Fürholzen.** Jodquelle, sog. Annaquelle, 50 m langer gewölbter Stollen mit Quelfassung, 1857 eröffnet.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-39** **Botengasse 3 a; Botengasse 3 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger vorspringender Flachsatteldachbau, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-41** **Botengasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit verbrettertem Giebel und Balkon, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-142** **Botengasse 13; Krankenhausstraße 15.** Doppelhaus, zweigeschossiger geknickter Satteldachbau in Ecklage mit Putzverzierungen und Stichbogenfenstern, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-43** **Botengasse 16 a; Botengasse 16 b.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger schmaler Flachsatteldachbau mit Balkon, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-45** **Botengasse 22.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger geknickter Satteldachbau in Ecklage mit erdgeschossiger Rustikagliederung, Korbbogentor und Hausmadonna, Anfang 19. Jh., Gussfigur Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-46** **Bruderhausstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau in Ecklage mit polygonalem Eckerker, Außentreppe und Balkon am verbrettertem Giebel, 2. Hälfte 17. Jh., Dach Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-48** **Bruderhausstraße 3 a; Bruderhausstraße 3 b; Bruderhausstraße 5 a; Bruderhausstraße 5 b.** Dreifachhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und weit vorkragendem Vordach, Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-50** **Brünnfeldstraße 1.** Landhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Zwerchbau, Lauben und Spalier, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-51** **Eichenstraße 2.** Landhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, polygonaler Eckausbildung und Balkons, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-52** **Ellbachzeile 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit rustiziertem Erdgeschoss und Gaube, um 1840.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-53** **Ellbachzeile 5.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und weit vorkragendem Vordach, 1. Hälfte 19. Jh. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-54** **Ellbachzeile 6.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger Flachsatteldachbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-55** **Ellbachzeile 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-56** **Ellbachzeile 8; Ellbachzeile 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger langgestreckter Satteldachbau in traufständiger Lage, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-57** **Ellbachzeile 9; Ellbachzeile 9 a; Ellbachzeile 10.** Dreifachhaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Giebelluken, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-291** **Feichten 2.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, zweiseitiger Bretterlaube und verschalter Giebellaube, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-58** **Fischergasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Rauhputzquaderung, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-59** **Fischergasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit kassettiertem Vordach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-60** **Fischergasse 8; Fischergasse 10.** Doppelhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und drei Wandmalereien (Maria Immaculata, hl. Michael als Seelenwäger und Bezwinger des Teufels, Schutzengel), 2. Hälfte 18. Jh., im Inneren Hausbrunnen, 17./18. Jh., im Inneren teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-61** **Fischergasse 12; Fischergasse 14.** Doppelhaus, zweigeschossiger Flachsatteldach mit vorkragendem Vordach, Kern 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-296** **Flur Oberhof.** Feldkapelle, Schopfwalmdachbau mit offener Vorhalle, um 1920; mit Ausstattung; 500 Meter nördlich am Waldrand.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-62** **Franziskanergasse 3; Franziskanergasse 1; Klosterweg 2; Nähe Badstraße; Nähe Krettnerweg; Badstraße 15.** Ehem. Franziskanerkloster; kath. Klosterkirche Hl. Dreifaltigkeit, barocke Wandpfeilerkirche mit ausgeschiedenem Chor, Psallierchor und Dachreiter, von Aichardus Holzleithner, 1733-35; mit Ausstattung; Konventgebäude, dreigeschossige mehrflügelige Anlage mit Walmdächern, etwa gleichzeitig, später verändert; ehem. Friedhofsmauer, Mauer des 1922 aufgelassenen Friedhofs; Kriegergedenkstätte, Steinsarkophag zwischen steinernen kugelbesetzten Stehlen, 1927.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-63** **Frauenfreithof 1.** Kath. Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, dreischiffige gotische Hallenkirche mit polygonalem Chorschluss und Westturm, 1453-90, 1612 umgestaltet, 1854-77 regotisiert, Turm 1875-77; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-65** **Fritzplatz 1; Kapellengasteig 3.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzdekoriertes Walmdachkomplex in barockisierenden Jugendstilformen mit östlichem Halbwalmdach, geschweiftem Zwerchgiebel, Zwiebel-Eckturm und Loggien-Altanen, 1. Viertel 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-64** **Fritzplatz; Fritzplatz 1.** Brunnen, sog. Floriansbrunnen, neubarocke gefasste Gusseisenfigur auf hoher Holzsäule hinter kelchartigem Becken, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-66** **Fröhlichgasse 5.** Hotel, sog. Hotel Kolbergarten, dreigeschossiger Schopfwalmdachbau in alpenländischen Heimatstilformen mit polygonaler Eckstanderker, Balkonen und bemalter Dachuntersicht, 1905.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-68** **Gaißacher Straße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit traufseitiger Laube, Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-19** **Gaißacher Straße 8.** Backkeller, Ehem. Lagerhaus, zweigeschossiger Steildachbau mit obergeschossigem Giebeltor, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-69** **Gaißacher Straße 9; Gaißacher Straße 9 a.** Wohnhaus der ehem. Grimmsäge, zweigeschossiger ziegelsichtiger Mansardwalmdachbau in historisierenden Formen mit Werksteingliederungen und Balkon, bez. 1890.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-70** **Geigergasse 4 b; Geigergasse 6; Lenggrieser Straße 21.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit trauf- und giebelseitiger Laube, Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-71** **Heißstraße 7.** Villa, zweigeschossiger reich durch Veranden und Loggien gegliederter Halbwalmdachbau in jugendstiligen Heimatstilformen mit Mittelrisalit, verschaltem Vordach und Kniestock, seitlichem Turm und verglasten Gartensälen, 1898; Villengarten, um 1898, verändert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-320** **Heißstraße 25.** Landhaus von Thomas Mann, zweigeschossiger historisierender Walmdachbau mit belvedereartigem Dachaufbau, Arkadenaltane und verbrettertem Obergeschoss, von Sigmund Egenberger, bez. 1909; Villengarten, Parkanlage mit Auffahrtsallee, um 1909; Gartenpavillon, erdgeschossiger hölzerner Zelt Dachbau, um 1909.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-72** **Heißstraße 31.** Ehem. Jugendheim, jetzt Ruheheim der Armen Schulschwester, sog. St.-Josefs-Heim, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau in alpenländischen Heimatstilformen mit Erkern, Ausluchten und Zierbundwerk, um 1925, 1931 nach Norden verlängert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-73** **Hindenburgstraße 21.** Ehem. Amtsgericht, zweigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau in historisierenden Formen mit Eckrisaliten, Stichbogenfenstern und Hausteinquaderungen, 3. Viertel 19. Jh., 1987 Umbau zur Stadtbücherei.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-74** **Hindenburgstraße 21 1/2.** Wohnhaus, zweigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit Altane und giebelseitigem historisierendem Rauhputzdekor, 2. Viertel 19. Jh., ohne rückseitigen Anbau.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-75** **Hindenburgstraße 23.** Landhaus, zweigeschossiger putzdekoriertes Walmdachbau mit eckseitigen Standerkern, Balkons und Hausfigur, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-76** **Hindenburgstraße 30.** Forstamt, zweigeschossiger Schopfmansarddachbau über hohem Sockelgeschoss in alpenländischen Heimatstilformen mit eckseitigem Standerker, Veranda, Balkons und giebelseitig bemalter Dachuntersicht, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-77** **Höckhstraße 10.** Ehem. Sanatorium, zweigeschossiger barockisierender Mansardwalmdachbau mit Eingangsaltane, Balkons und profiliertem Kranzgesims, von Ludwig Friedl, 1927.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-298** **In Roßwies.** Gedenkkreuz, ritterkreuzartiges Steinkreuz, bez. 1564.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-261** **Isar; Säggasse.** Bildstock, putzgegliederte Nischenädikula mit barocker Heiligenfigur, 1865, hölzerner hl. Johannes Nepomuk um 1980.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-78** **Jänergasse 2.** Ehem. Gerberhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Halbwalmdachbau mit traufseitigen Holzgalerien, 2. Hälfte 18. Jh. und 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-101** **Jungmayrplatz.** Brunnen, sog. Nagelschmiedbrunnen, gefasste Eisengussfigur auf hölzerner Sockelsäule inmitten eines quadratischen Brunnenbeckens, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-80** **Jungmayrplatz 2; Jungmayrplatz 4.** Doppelhaus, dreigeschossiger asymmetrischer Flachsatteldachbau mit Giebelluken und weit vorkragendem Vordach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-81** **Jungmayrplatz 3 a; Jungmayrplatz 3 b.** Wohnhaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit klassizistischem Stuckdekor und Figurenerker über geböschtem Strebepfeiler, 18. Jh. und 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-82** **Jungmayrplatz 5.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger Pultdachbau mit Kniestock und Stichbogenfenstern, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-83** **Jungmayrplatz 6; Jungmayrplatz 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit Balkon am platzseitigen Zwerchgiebel, Kern 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-84** **Jungmayrplatz 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger schmaler Flachsatteldachbau mit Kniestock, Stichbogenfenstern, Brettbalusterbalkon und Lünettengiebelfenster, Mitte 19. Jh., Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-86** **Jungmayrplatz 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und Eisenbalkon, Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-87** **Jungmayrplatz 11.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger putzgegliederter Satteldachbau mit Erker und weit vorkragendem Vordach, bez. 1912.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-88** **Jungmayrplatz 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und weit vorkragendem Vordach, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-89** **Jungmayrplatz 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Kniestock und Baluster-Hochlaube, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-90** **Jungmayrplatz 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebelluken und profilierten Balkenköpfen, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-91** **Jungmayrplatz 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit profilierten Balkenköpfen am weit vorkragenden Vordach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-92** **Jungmayrplatz 16 a; Jungmayrplatz 16 b.** Doppelhaus, zweigeschossiger Pultdachbau mit Kniestock und Giebeltür, Kern 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-93** **Jungmayrplatz 17.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit stuckierten Sohlbankgesimsen und Giebelluken, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-95** **Jungmayrplatz 19; Jungmayrplatz 19 a; Jungmayrplatz 19 b.** Doppelhaus, drei- bzw. zweigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit Giebelluken und Wandbild, im Kern noch 17. Jh., nordseitig bez. 1820, Fresko übergeben.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-97** **Jungmayrplatz 22; Jungmayrplatz 22 a; Jungmayrplatz 22 b; Jungmayrplatz 22 c; Jungmayrplatz 22 d.** Ehem. Herberge, jetzt Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und Giebelluken, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-99** **Jungmayrplatz 28.** Handwerkerhaus mit Laden, dreigeschossiger traufständiger Flachsatteldachbau mit Stichbogenfenster und Madonnenmedaillon, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-324** **Kardinal-Wendel-Platz 6.** Kath. Pfarrkirche Hl. Familie, nachkriegsmoderner hallenartiger Flachsatteldachbau mit campanileartigem Südturm und atriumartigem Pfarrhaus, von Fritz Strunz, 1959/60.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-105** **Kirchgasse 4.** Ehem. Knabenschule, Wohnhaus mit Laden, drei- bzw. viergeschossiger lisenengegliederter Walmdachbau in Ecklage, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-286** **Kirchstraße 2.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschalter Giebellaube, 3. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-287** **Kirchstraße 6.** Kath. Filialkirche St. Martin, spätgotischer Saalbau mit fünfseitigem Chorschluss und südlichem Spitzhelm-Turm, Ende 15. Jh., nach 1631 und 1855 verändert; mit Ausstattung; Friedhofmauer, verputzte Mauer mit geböschten Stützfeilern, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-107** **Klammergasse 4.** Gasthof Metzgerbräu, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit rustiziertem Barockportal und schmiedeisernem Ausleger, im Kern spätes 14. Jh. und 2. Hälfte 17. Jh.; Rückgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, 18. Jh., teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-108** **Klammergasse 8.** Kleinhaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Balkon und plastischer Hirschbüste, 18. und 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-116** **Kogelweg 6.** Ehem. Kurpension, Wohnhaus, zweigeschossiger putzdekorierter Mansardhalbwalmdachbau mit Erker am Schopfmansard-Querbau und Hauben-Treppenturm, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-117** **Kogelweg 10.** Ehem. Kurpension, Wohnhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Walmdachbau mit Vorbauten, profilierten Solbankgesimsen und bemalten Fensterläden, wohl von Gabriel von Seidl, 1908.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-118** **Kogelweg 14.** Landhaus, zweigeschossiger breitgelagerter Flachsatteldachbau in alpenländischen Heimatstilformen mit geschwungenem Vorbau, hölzernem Mittlererker, Holzverschaltem Vordach und seitlichen Pavillon, um 1910.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-120** **Kohlstattstraße 8 a; Kohlstattstraße 8 b.** Doppelhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Außentreppe und verbrettertem Giebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-121** **Kohlstattstraße 10.** Kleinhaus, dreigeschossiger schmaler Steildachbau mit Balkon und verschaltem Giebel, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-122** **Kohlstattstraße 13; Kohlstattstraße 13 a; Kohlstattstraße 15; Kohlstattstraße 17; Kohlstattstraße 19; Kohlstattstraße 21.** Mehrfachhaus, zweigeschossiger langgestreckter Flachsatteldachbau mit südseitigen Wandbildern und verbrettertem nördlichem Giebel, 18./19. Jh., Nr. 21 durch Umbau 1993 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-123** **Kohlstattstraße 25.** Kleinhaus, dreigeschossiger schmaler Steildachbau mit verschaltem Vordach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-125** **Kohlstattstraße 29; Kohlstattweg 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-124** **Kohlstattweg 2; Kohlstattweg 2 a.** Dreifachhaus, zweigeschossiger asymmetrischer Flachsatteldachbau mit Kniestock und Giebelluken, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-126** **Kohlstattweg 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger breit gelagerter Flachsatteldachbau mit Laube und verschaltem Vordach, im Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-109** **Königsdorfer Straße 7 a; Königsdorfer Straße 7 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit hohem Kniestock und vorkragendem Vordach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-110** **Königsdorfer Straße 9; Königsdorfer Straße 11.** Doppelhaus, zweigeschossiger breit gelagerter Flachsatteldachbau mit Kniestock, Kern 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-111** **Königsdorfer Straße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-112** **Königsdorfer Straße 21.** Kleinhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebelluken und Fresko, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-113** **Königsdorfer Straße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-114** **Königsdorfer Straße 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger putz- und stuckgegliederter Mansardwalmdachbau in Neurenaissanceformen mit geschweiftem Zwerchgiebel, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-307** **Königsdorfer Straße 31.** Kruzifix, barocker gefasster Holzcorpus an bemaltem Kreuz, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-115** **Königsdorfer Straße 43; Königsdorfer Straße 45; Königsdorfer Straße 47; Königsdorfer Straße 47 a.** Vierfachhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit traufseitigem Balkon, Rauputzdekor und Figurennische, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-406** **Königsdorfer Straße 99.** Landhaus, dann Kurheim, reich gestalteter zweigeschossiger Satteldachbau mit Erkern, Lauben und Malereien, in der Formensprache des alpenländischen Heimatstils, nach Plänen von Architekt Ernst Mössel, bez. 1929.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-127** **Konradgasse 1; Konradgasse 1 a; Konradgasse 1 b.** Doppelhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Flacherker, Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-128** **Konradgasse 2.** Kleinhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-129** **Konradgasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger straßenseitig abgewalmter Flachsatteldachbau mit Bogentor, gegen Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-130** **Konradgasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger straßenseitig abgewalmter Flachsatteldachbau mit korbbogigem Eingang und Putzgliederung, gegen Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-132** **Konradgasse 13; Konradgasse 13 1/2.** Doppelhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-133** **Konradgasse 15 a; Konradgasse 15 b; Konradgasse 17.** Dreifachhaus, dreigeschossiges putzdekoriertes Doppelgiebelhaus mit Giebelluken, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-155** **Krankenhausstraße.** Brunnen, sog. Gockelbrunnen, Blechhahn auf hölzerner Sockelsäule inmitten von quadratischem Brunnentrog, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-138** **Krankenhausstraße 5 a; Krankenhausstraße 5 b; Krankenhausstraße 7.** Doppelhaus, zweigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit hohem Kniestock und Giebelaufzugsöffnung, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-140** **Krankenhausstraße 9; Krankenhausstraße 11 a; Krankenhausstraße 11 b.** Doppelhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit verschaltem Vordach, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-143** **Krankenhausstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger asymmetrischer Flachsatteldachbau mit hohem Kniestock und Giebelluken, Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-145** **Krankenhausstraße 18 a; Krankenhausstraße 18 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger frackdachähnlicher Flachsatteldachbau mit großer ungefasster Hausfigur, 18. Jh., hölzerner hl. Johannes Nepomuk 2. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-147** **Krankenhausstraße 20; Krankenhausstraße 22.** Doppelhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Aufzugsgiebeltür, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-148** **Krankenhausstraße 24; Krankenhausstraße 26 b.** Doppelhaus, dreigeschossiger Doppelgiebelbau mit Flachsatteldächern sowie Fresko und traufseitiger Balusterlaube am höheren ecklagigen Hausteil, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-151** **Krankenhausstraße 32.** Ehem. Herberge, dann Kranken-, Armenhaus, später Altenheim, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger breit gelagerter Flachsatteldachbau mit geohrten Fensterrahmen, Wandbild und Bogentür, 1. Hälfte 18. Jh., Fresko 1798 von Wilhelm Anton Fett.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-152** **Krankenhausstraße 34; Krankenhausstraße 36; Krankenhausstraße 38.** Dreifachhaus, zweigeschossiger teils rauputzgegliederter Flachsatteldachbau, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-318** **Krankenhausstraße 37.** Ehem. Krankenhaus, sog. Altes Krankenhaus, dreigeschossiger putzgegliederter Satteldachbau in historisierenden Formen mit Stuckrelief am polygonalen lisenengegliederten Hauben-Mittelturm und risalitartigen Schopfwalmdach-Eckbauten, 1860/61, Eckbauten 1882, 1889 erhöht, später innen verändert, neugotische Turmkapelle; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-153** **Krankenhausstraße 40 a; Krankenhausstraße 40 b.** Doppelhaus, zweigeschossiger asymmetrischer Flachsatteldachbau über geknicktem Grundriss mit östseitiger Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-260** **Lenggrieser Straße 1; Römergasse 6; Nähe Lenggrieser Straße; Römergasse.** Doppelhaus mit ehem. Schmiede, dreigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit seitlichem Balusterbalkon und Wandbild, bez. 1829; Beschlagstand, sog. Ochsenstand, Metallgestell mit Holzbalken und kleinem Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-158** **Lenggrieser Straße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, drei- bzw. viergeschossiger Massivbau über geknicktem Grundriss mit Putzdekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-160** **Lenggrieser Straße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau in Ecklage, Kern 18. Jh., Gliederung 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-162** **Lenggrieser Straße 13.** Kleinhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Satteldachbau in Ecklage mit traufseitigem Eisenbalkon, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-119** **Lenggrieser Straße 20 1/3.** Wohnhaus, zweigeschossiger lisenengegliederter Schopfmansarddachbau mit seitlichem Querbau und Putzdekor, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-163** **Lenggrieser Straße 22.** Wohnhaus, dreigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit reicher Stuckgliederung in historisierenden Formen, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-164** **Lenggrieser Straße 26.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzdekoriertes Flachsatteldachbau mit vorkragendem Vordach und Figurennischen, Kern 18. Jh. und 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-165** **Lenggrieser Straße 28; Lenggrieser Straße 28 a; Lenggrieser Straße 28 b; Lenggrieser Straße 28 c; Lenggrieser Straße 28 d.** Häuserreihenblock, fünf dreigeschossige putzgegliederte Flachsatteldachbauten in Heimatstilformen mit weit vorkragenden Vordächern und Kastenerker am nördlichen Haus, 1924.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-402** **Lenggrieser Straße 52.** Ehem. Sperrholzfabrik Moralt; Fabrikgebäude, dreigeschossiger Stahlbetonbau mit einseitig abgewalmtem Steildach, traufseitigem Turm, Uhrentürmchen und Produktionshalle mit flachem Satteldach und verglasten Dachaufbauten, 1924/25, nach Süden erweitert nach 1925; Schlosserei- und Zimmereigebäude, einseitig abgeschleppter Flachsatteldachbau mit Widerkehr, 1925/26, erweitert 1933 und vor 1953; Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit Durchfahrt, von Simon Schneider, 1950/51, Aufstockung 1956, Erweiterungsgebäude, viergeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Flachdach, gerasterten Fassaden, traufseitig mit plastisch hervortretender Betongitterstruktur und tiefliegender Fensterebene mit holzverkleideten Fensterbrüstungen, von Günther Menges, 1969.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-167** **Ludwigstraße 14.** Ehem. Villa, jetzt Kurverwaltung der Jodquellen-AG, zweigeschossiger putzgegliederter Satteldachbau mit Zwerchhäusern und Balkons, 1861, erneuert 1934.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-310** **Ludwigstraße 14 1/2.** Kuranlage mit Trink- und Konzert- bzw. Wandelhalle, dreiseitig von Wandelgängen umgebener Kegeldach-Rundbau mit nördlich angeschlosssem großen Walmdach-Saalbau in sachlichen Formen, von Heinz Moll und Ernst Lukas von den Velden, 1929/30.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-168** **Ludwigstraße 18 a.** Ehem. Landhaus, erdgeschossiger neubarocker Mansardwalmdach mit Spalier und Dachgauben, von Ludwig Seidl, um 1926/27.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-169** **Ludwigstraße 25.** Kuranlage; Kurhaus, zweigeschossiger historisierender Gruppenbau bestehend aus putzgegliedertem vestibülartigem Satteldachbau mit Arkadenvorhalle, ausladender lisenengegliederten Rotunde mit Belvedere-Dachreiter und südlichem Walmdachbau mit Arkaden- bzw. Loggiengang, von Gabriel von Seidl, 1912/13; Kurpark, Anlage Ende 19. Jh.; Musikpavillon, erdgeschossiger hölzerner Kolonnaden-Rundbau mit Kegeldach, wohl um 1912/13.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-170** **Maierbräugasteig 3 a.** Kleinhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau über geknicktem Grundriss, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-171** **Maierbräugasteig 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit Giebelluken und Figurennische, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-172** **Maierbräugasteig 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger schmaler Flachsatteldachbau mit Giebelluken, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-173** **Maierbräugasteig 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger asymmetrischer Flachsatteldachbau in Ecklage über geknicktem Grundriss, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-245** **Marktstraße.** Denkmal und Kriegergedächtnisstätte, sog. Winzerer-Denkmal, bronzene Gussfigur auf hohem Steinsockel mit vier Bronzerelieftafeln, von Ferdinand von Miller d.J., 1887, zugleich Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1870/71.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-188** **Marktstraße.** Brunnen, sog. Marienbrunnen, Bronzemandonna auf hoher steinerer Sockelsäule inmitten eines oktogonalen Brunnentroges, von Joseph Hillerbrand und Josef Henselmann, 1948.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-175** **Marktstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau in Ecklage mit Kniestock, über Eck gestelltem Kastenerker, Wandbilder und weit vorkragendem Vordach, Kern 17. Jh., 1909 nach Entwurf von Gabriel von Seidl erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-102** **Marktstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger putzgegliederter Walmdachbau mit polygonalem Eckerker und Längsbalkon am verschindelten obersten Geschoss, um 1910.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-176** **Marktstraße 2.** Ehem. Damenstift, sog. Marienstift, reich gegliederter und bemalter Baukomplex in Ecklage mit Kapellenvorbau und Giebelrisalit sowie südlichem Doppelgiebelhaus mit Hochlauben, Umbau von Gabriel von Seidl, 1905, Doppelgiebelhaus um 1910 mit älterem Kern, Fresken von Karl Wahler.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-177** **Marktstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, auch Kolpinghaus, zweigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Kniestock und polygonalem Erker, im Kern 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-178** **Marktstraße 4.** Gasthaus Starnbräu, viergeschossiger traufseitiger Mansarddachbau mit Putzgliederung, Bogentor und bemalter Dachuntersicht, im Kern 17. Jh., Gliederung Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-179** **Marktstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger putzdekorierter Flachsatteldachbau, Kern 18. Jh. und 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-181** **Marktstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger rauhputzgegliederter Flachsatteldachbau mit Kniestock, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-182** **Marktstraße 8.** Ehem. Gasthaus Grünerbräu, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Stuckgliederung in neubarocken Formen, Kastenerker und Wandbildern, Kern 17. Jh., Fresken modern.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-183** **Marktstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger rauhputzgegliederter Flachsatteldachbau mit Kniestock, mittigem Erker und Wandbildern, Kern 18. Jh., 1947 überarbeitet und bez.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-184** **Marktstraße 10; Marktstraße 12; Marktstraße 12 a; Marktstraße 14.** Wohn- und Geschäftshausgruppe, drei dreigeschossige Flachsatteldachbauten mit Kniestöcken, barockisierender Fassadenmalerei und weit vorkragender bemalter Dachuntersicht, 2. Hälfte 18. Jh., Fresken teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-185** **Marktstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger schmaler Flachsatteldachbau mit Kniestock, Giebelluken und Putzgliederung, Kern 18. Jh. und 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-186** **Marktstraße 13; Säggasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mezzanin und klassizistischem Stuckdekor, wohl um 1800 und Anfang 20. Jh.; Rückgebäude, dreigeschossiger traufständiger Flachsatteldachbau, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-187** **Marktstraße 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Kniestock und mittigem Kastenerker, Kern Ende 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-189** **Marktstraße 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Kniestock, Giebelmedaillon und Putzdekor, 2. Hälfte 18. und Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-190** **Marktstraße 17.** Wohn- und Geschäftshaus mit Weinstube und Brennerei, dreigeschossiger traufständiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, neubarocker Stuckgliederung und Wandbild, 1870/80, Fassade 1906 von Gabriel von Seidl entworfen; mit Ausstattung, bez. 1896.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-191** **Marktstraße 18.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Walmdachbau mit Kniestock, um 1840.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-192** **Marktstraße 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger schmaler Walmdachbau mit Tür am Mezzanin und Fassadenmalerei, Mitte 19. Jh., Malerei 1935.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-193** **Marktstraße 20.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Kniestock und Fassadenmalereien, Ende 18. Jh., Fresken übergangen.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-194** **Marktstraße 21.** Ehem. Marktmühle, sog. Schretzenstallerhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebelluken, Fassadenmalereien und Spruchkartusche, Kern 1. Hälfte 18. Jh., Fresken übergangen.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-195** **Marktstraße 22.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Mansardwalmdach-Eckbau in historisierenden Formen mit Mezzanin, polygonalem Eckerker und übergiebeltem Seitenrisalit, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-196** **Marktstraße 23.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger stuckbandverzierter Flachsatteldachbau mit Kniestock und Figurennische, Kern 18. Jh. und Anfang 20. Jh.; Rückgebäude, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-197** **Marktstraße 24.** Wohn- und Geschäftshaus, drei- bzw. viergeschossiger putzgegliederter Flachsatteldach-Eckbau mit durchfenstertem Kniestock, Vorbau und Erker, wohl Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-198** **Marktstraße 25.** Ehem. Benefiziatenhaus, dreigeschossiger traufständiger Flachsatteldachbau mit barock freskierter Fassade, wohl Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-199** **Marktstraße 26; Marktstraße 28.** Doppeltes Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger putzgegliederter Flachwalmdachbau in Ecklage mit Erkerbalkon, modern bez. 1883.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-201** **Marktstraße 29.** Ehem. Brauerei und Posthalterei, jetzt Gasthof Kolberbräu, dreigeschossiger langgestreckter Satteldachbau in traufständiger Lage mit Zwerchhaus, Erker und Putzgliederung, im Kern um 1600, nach 1884 Zusammenlegung zweier Häuser.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-202** **Marktstraße 30.** Ehem. Klammerbräu, jetzt Hotel, viergeschossiger putzgegliederter Walmdach-Eckbau mit Bogentor und Madonnenmedaillon, um 1820, Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-203** **Marktstraße 31; Marktstraße 31 a.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger ecklagiger Walmdachbau mit Mezzanin, Bogenfries, neugotischem Staffelzwerchgiebel und Wandmalereien, im Kern spätgotisch, später verändert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-204** **Marktstraße 32.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Walmdach-Eckbau mit Mezzanin und Hausmadonna, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-206** **Marktstraße 35.** Apotheke und Wohnhaus, sog. Alte Hofapotheke, dreigeschossiger traufseitiger Satteldachbau mit Mezzanin, Putzgliederung und Wandmalereien, 2. Hälfte 19. Jh., Fresken Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-207** **Marktstraße 36; Schulgasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Walmdach-Eckbau mit Mezzanin, Eckerkerturm und neugotischem Dekor, um 1870.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-208** **Marktstraße 37.** Wohnhaus mit Café, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Rauputzgliederung und Medaillonbild, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-209** **Marktstraße 38.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit über Stichbögen vorkragendem oberen Teil, Kern wohl 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-210** **Marktstraße 39.** Ehem. Gasthof Tölzer Hof, jetzt Hotel, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit hohem Kniestock, Stuckdekor und neubarocker Fassademalerei, Kern 18. Jh., Malerei 1928 von Heinrich Bickl.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-211** **Marktstraße 40.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger schmaler Flachsatteldachbau mit Erker und klassizistischem Stuckdekor, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-212** **Marktstraße 41.** Weinhaus Höckh, dreigeschossiger putzgegliederter Walmdachbau mit Mezzanin, Erker und Fassadenmalereien, im Kern 15./16. Jh., Gliederung und Flachwalm gegen Mitte 19. Jh., Fassade 1904 nach Entwürfen von Gabriel von Seidl, später vereinfacht; mit historischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-214** **Marktstraße 42; Marktstraße 44.** Ehem. Bräumaurenerbräu, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit historisierender Putzgliederung und genutetem Erdgeschoss, Gliederung Mitte 19. Jh., Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-213** **Marktstraße 43.** Ehem. Rathaus, sog. Altes Rathaus, seit 1903 Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putz- und stuckgegliederter Flachsatteldachbau mit Giebelmedaillon und Zwiebel-Dachreiter, Kern nach 1634, durch Gabriel von Seidl 1904/05 umgebaut, Brand im Inneren 1993.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-215** **Marktstraße 45; Marktstraße 45 a.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Sporrerhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, barocker Fassadenmalerei und stuckiertem Portal, im Kern 18. Jh., Malereien erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-216** **Marktstraße 47.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit barockisierender Stuckgliederung und Wandbild am Kastenerker, Mitte 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-217** **Marktstraße 48.** Ehem. Bürgerbräu, 1903-79 Rathaus, jetzt Stadtmuseum, viergeschossiger stuckgegliederter Doppelgiebelbau in barockisierenden Formen mit Kastenerkern, reicher Bemalung, Giebeluhr und Dachreitern, 3. Viertel 18. Jh., 1903/04 nach Plänen Gabriel von Seidls umgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-219** **Marktstraße 50.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger traufständiger Flachsatteldachbau mit Rauputzgliederung und Kniestock-Oculi, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-221** **Marktstraße 52.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Flachsatteldach mit Kniestock, Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-222** **Marktstraße 53.** Ehem. Mairbräu, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzdekorierter Flachsatteldachbau mit Kniestock und kleiner Wappenkartusche, Kern 18. Jh., Fensterrahmen Anfang 20. Jh., 1948 erneuert und bez.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-223** **Marktstraße 54.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Giebelluken und Fassadenmalereien, 2. Hälfte 18. Jh., barockes Fresko modern überarbeitet.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-224** **Marktstraße 55.** Ehem. Oswaldbräu, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Kniestock, Korbbogentor und barockem Fresko, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-225** **Marktstraße 56.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger schmaler Flachsatteldachbau mit Putzdekor, kleinem Medaillonbild und großem Giebelfenster, 18. und Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-226** **Marktstraße 57.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Moralthaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Stuckdekor, Erkern, Korbbogentor und Giebelfresko, Kern 18. Jh., Umbau 1921, Fresko 1921 von Joseph Hillerbrand.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-228** **Marktstraße 59.** Ehem. Pflegerhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit Steherker und seitlichem historisierendem Wandfresko, mod. bez. 1485, Überarbeitung mit Fassadenentwurf von Gabriel von Seidl 1906.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-229** **Marktstraße 60.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldach mit kleinem Wandbild zwischen den Giebelluken, Kern 18. und Anfang 20. Jh., Fresko 1928 von Karl Sonner.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-230** **Marktstraße 61; Marktstraße 61 a; Marktstraße 61 b.** Doppelhaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau in Ecklage mit kleiner Bildkartusche, Kern 18. und Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-231** **Marktstraße 62.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Putzgliederung in Formen des späten Maximilianstils, um 1860, Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-233** **Marktstraße 64.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit schmiedeeisernem Ausleger, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-234** **Marktstraße 65.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Gesimsgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-236** **Marktstraße 65; Marktstraße 67; Marktstraße 69; Mühlgasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit kleinem Wandbild, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-235** **Marktstraße 66; Marktstraße 68.** Doppelhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit teilweise profilierten Pfettenköpfen, letztes Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-238** **Marktstraße 69.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Giebeloculi und kleinem Wandbild, Kern 18. Jh., Gliederung Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-240** **Marktstraße 71.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachwalmdachbau mit Mezzanin, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-242** **Marktstraße 73.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Giebelfresko, Kern 18. Jh., Gliederung 3. Viertel 19. Jh., Fresko wohl 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-244** **Marktstraße 75; Nähe Marktstraße.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Haus zum Herrn unterm Turm, dreigeschossiger rauhputzgegliederter Walmdachbau mit Mezzanin und Wandbildern, 2. Viertel 19. Jh., Fresken von Waldemar Kolmsperger 1907; Nebengebäude, erdgeschossiger rauhputzgegliederter mit Mansarddachbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-246** **Messerschmiedgasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Giebelluke und bemalten Pfettenköpfen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-247** **Messerschmiedgasse 3 a; Messerschmiedgasse 3 b.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit kleiner Figurennische und Giebelfresko, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-248** **Mühlgasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger freistehender Flachsatteldachbau mit Giebeloculi und profilierten Balkenköpfen, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-292** **Münchener Straße 1.** Kath. Filialkirche St. Peter und Paul, spätgotischer Saalbau mit fünfseitigem Chorschluss und südlichem Spitzhelm-Turm, bez. 1497, 2. Hälfte 17. Jh. barockisiert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-313** **Nähe Arzbacher Straße.** Quelle, sog. Kaiserquelle, ca. 40 m langer gewölbter Stollen mit Quellgrotte, 1890 eröffnet, bis 1914 in Kreidebergwerk integriert; westlich der Straße nach Bocksleiten.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-312** **Nähe Benediktbeurer Straße; Zollhausweg.** Bildstock, geschnitzter Holzpfeiler mit Arma-Christi-Reliefs und kleinen Bildfeldern, bez. 1721 und 1871.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-249** **Nockhergasse 1; Nockhergasse 3.** Doppelhaus, viergeschossiger ecklagiger Doppelgiebelbau über geknicktem Grundriss mit Flachsatteldächern und östlicher Rauhputzgliederung mit Wandbild, Nr. 1 18. Jh., Nr. 3 um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-250** **Nockhergasse 9.** Halbhaus mit Laden, dreigeschossiger Pultdachbau mit Balkon, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-251** **Nockhergasse 11.** Wohnhaus, viergeschossiger schmaler Flachsatteldachbau mit Giebelluken, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-252** **Nockhergasse 13.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und Kruzifix, 18. und 19. Jh., gefasste Holzskulptur mit Mater Dolorosa wohl Ende 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-253** **Nockhergasse 15.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, gemalter Gliederung und Wandbild, 18. und 19. Jh., Malereien modern.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-254** **Nockhergasse 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit kleinem Wandbild, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-255** **Nockhergasse 23.** Wohnhaus, dreigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit angeschleppt zurückgesetztem Anbau und Giebelluken, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-295** **Oberhof 2; Dietramszeller Straße 15; Oberhof 1; Oberhof 3.** Gutshof, von Gabriel von Seidl, um 1900/01; Gutshaus, zweigeschossiger putzgegliederter Walmdachbau mit halbrundem Balusterbalkon und Uhren-Dachreiter; Ökonomiegebäude, Satteldachbau mit verbrettertem Obergeschoss und Heiligenfiguren; Einfahrtstor, doppelflügliges Tor mit seitlichen Bogendurchgängen; Park, weitläufige Anlage mit Gartenskulpturen und Architekturteilen; Gärtnerhaus, erdgeschossiger Walmdachbau.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-293** **Obermühlberg 1.** Bauernhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit durchfenstertem Kniestock und giebelseitigen Balusterbalkons, bez. 1876.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-294** **Obermühlberg 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, 18./19. Jh., restauriert.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-297** **Ratzenwinkl 3.** Bauernhaus, Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verbrettertem Giebfeld, 2. Hälfte 17. Jh., Dach später.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-314** **Reut 3.** Landhaus, sog. Landhaus Martini, zweigeschossiger putzgegliederter Zeldachbau in barockisierenden Formen mit Loggia am Eingangsrisalit, Erker und südseitiger Terrasse, von Gabriel von Seidl, bez. 1911.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-258** **Römergasse 3.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger putzdekoriertes Flachsatteldachbau mit Wandbildern und Giebelluken, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-259** **Römergasse 5.** Handwerkerhaus mit Laden, dreigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau in Ecklage mit geböschtem Eckpfeiler und kleinem Wandbild, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-262** **Salzstraße 1.** Wandbild, kleines quadratisches Fresko, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-263** **Salzstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger rauhputzgegliederter Mansard-Halbwalmdachbau mit Ochsenaugen, Kern 2. Viertel 19. Jh., bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-264** **Salzstraße 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau auf hohem Unterbau mit Giebelluken, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-265** **Salzstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger putzgegliederter Satteldachbau in Ecklage mit Stichbogenfenstern, modern bez. 1720.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-266** **Salzstraße 15; Salzstraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebelluken und kleinem Ölbild, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-267** **Salzstraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock und Giebelluken, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-268** **Salzstraße 17; Salzstraße 19; Salzstraße 21.** Doppelhaus, zweigeschossiger breit gelagerter Flachsatteldachbau, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-269** **Salzstraße 23.** Wohnhaus, dreigeschossiger putz- und stuckgegliederter Satteldachbau mit Kniestock und Segmentbogenfenstern, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-270** **Salzstraße 25.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Giebelluken, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-271** **Salzstraße 27.** Wohnhaus, dreigeschossiger ecklagiger Flachsatteldachbau mit Hausmadonna, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-272** **Salzstraße 31.** Gasthof Zantl, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau in Ecklage mit Putzgliederung und Stichbogenfenstern, um 1860.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-274** **Salzstraße 35.** Kath. Filial- und Wallfahrtskirche Mariahilf, sog. Mühlfeldkirche, barocker Saalbau mit eingezogenem halbrundem Chor und Zwiebel-Westturm, von Lorenz Reiter nach Plänen von Joseph Schmuzer, 1735-37, Turmoberbauentwurf 1759 von Lorenz Sappl; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-273** **Salzstraße; Nähe Wachterstraße.** Stadel, breit gelagerter Satteldachbau mit segmentbogigem Giebeltor und verbrettertem Giebel, um 1908/10.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-299** **Schnaitt 3.** Ehem. Kleinbauernhaus, architekturbeimalter Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und Kniestock, bez. 1677.
nachqualifiziert

- D-1-73-112-277** **Schulgasse 1.** Ehem. Radlbräu und Mädchenschule, dreigeschossiger putz- und stuckgegliederter Bau mit mansard-halbwalmdgedeckten giebelseitigen Eckkrisaliten, Mitte 19. Jh., Stuckfelderung Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-278** **Schulgraben 2.** Ehem. Knabenschule, dreigeschossiger putzgegliederter Halbwalmdachbau in barockisierenden Formen über Unterbau mit Walmdach-Querbau, 1892, gratgewölbte Keller 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-311** **Wachterstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit Kniestock, Zwerchhaus, über Eck gesetztem Erkerturm und Balkonen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-279** **Wachterstraße 21; Wachterstraße 21 a; Wachterstraße 21 b; Wachterstraße 21 c.** Ehem. Brauerei, sog. Tölzer Bräustüberl, abgewinkelte Anlage aus Gasthaus und Lagergebäude; Gasthaus, zweigeschossiger putzgegliederter Schopfwalmdachbau in barockisierenden Heimatstilformen mit Stuckdekor, bez. 1925; Lagergebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-280** **Wilhelmstraße 8.** Landhaus, zweigeschossiger zweiflügeliger Walmdach-Eckbau mit Balkons, abgeschrägter Ecke und obergeschossigen Rundbogenfenstern, um 1910.
nachqualifiziert
- D-1-73-112-281** **Zollhausweg 5.** Landhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Halbwalmdachbau in historisierenden Formen mit Schweifgiebel-Querbau und Altanen, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 260

Bodendenkmäler

- D-1-8135-0033** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle Unserer Lieben Frau in Abrain.
nachqualifiziert
- D-1-8235-0013** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8235-0035** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Tölz und ihrer Vorgängerbauten mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8235-0036** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filial- und Wallfahrtskirche Mariahilf (sog. Mühlfeldkirche) in Bad Tölz und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8235-0037** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Franziskanerklosters von Bad Tölz mit Kath. Klosterkirche Hl. Dreifaltigkeit, Klostergarten und aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8235-0038** Burgstall des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Schloss Tölz").
nachqualifiziert
- D-1-8235-0042** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der historischen Marktsiedlung Bad Tölz.
nachqualifiziert
- D-1-8235-0043** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Martin in Ellbach und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8235-0045** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Peter und Paul in Kirchbichl und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8235-0049** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der vorstädtischen Mühlfeldsiedlung in Bad Tölz.
nachqualifiziert

- D-1-8235-0050** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Doppelkirche Hl. Kreuz, der Kapelle St. Leonhard und der Doppelkapelle auf dem Kalvarienberg in Bad Tölz.
nachqualifiziert
- D-1-8235-0088** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8235-0089** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 13